

Die Rote Fahne

Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Redakt.: Berlin C 25, Al. Alexanderstr. 28, Tel.: E 1 Berlin 5481, Tel.-Adr.: Rotfahne Berlin. Verl.: Verein. Zeitungsverlage GmbH, Berlin C 25, Al. Alexanderstr. 28, Postfach: Berlin NW 27 970.

Erscheint täglich außer Montags

Anzeigenverwaltung: „Das Interat“, Allgemeine Interaten-Expedition G. m. b. H., Berlin W 9, Schellingstraße 1, Telefon: B 1 Kurfürst 1825/26. Schluß der Anzeigenannahme 16 Uhr.

Bezugspreis voranzahlb. pro Woche 60 Pf., monatl. 2,60 M., einjährl. 28,80 M. in Berlin u. Orten m. eta. Postl. Postbest. auschl. Westf. 2,60 M.; Streifenband im Versand 4,20 M.; u. d. Ausland 4,50 M.

Begründet von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg

Anzeigenpreis: Die 12sp. Mittelzeile 35 Pf.; die 8sp. Mittelzeile 2,50 M. Arbeiterorgan u. Familienanz.: Mittelzeile 20 Pf. Kleinanz.: Textwort 20 Pf., Ueberchriftsw. 30 Pf., Arbeitsmarkt: Wort 5 Pf.

Für die Freiheit der Arbeiterklasse — gegen die Papen-Notverordnungen!

Ultimatum der KPD. im Preussischen Landtag / Kein Nazi und kein Deutschnationaler ins Landtagspräsidium! / SPD. und Zentrum müssen Farbe bekennen

Rundgebung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Deutschlands an alle Werktätigen!

Klassengenossen und -genossinnen!

Die faschistische Papen-Regierung hat mit ihrer politischen Notverordnung die ersten brutalen Schritte zur Aufrichtung der offenen faschistischen Diktatur in Deutschland vollzogen. Die ganze Arbeiterklasse und alle Werktätigen müssen den Kampf gegen die faschistischen Anschläge aufnehmen

für die Freiheit der Arbeiterorganisationen, für die Freiheit der Presse, der Versammlungen, der Demonstrationen des Proletariats!

Am 23. Juni soll im Preussischen Landtag die endgültige Wahl des Landtagspräsidiums und die Neuwahl des Ministerpräsidenten stattfinden. Bei der ersten provisorischen Wahl wurde mit den Stimmen des Zentrums der Nationalsozialist Kerl zum Präsidenten des Landtags gewählt.

Der Nazipräsident Kerl hat den Kurs der Polizeiherrschaft im Parlament

fortgesetzt und verschärft. Willkürlich wurden die Abgeordneten daran gehindert, Aussprachen mit ihren Wählern durchzuführen, wurde der Landtag hermetisch gegen die werktätige Bevölkerung abgesperrt und Arbeitern und Delegationen, die ihre Vertreter anfragen wollten, der Zutritt verweigert.

Die feigen Uebertreter der Nazis im Preussischen Landtag auf Abgeordnete der Kommunistischen Partei zeigen gleichfalls, daß die Vertreter der faschistischen Terrororganisation des Finanzkapitals innerhalb wie außerhalb des Parlaments die Methoden des faschistischen Terrors gegen die revolutionäre Arbeiterklasse und ihre Vertreter entfalten.

Das Zentrum, die Koalitionspartei der SPD. seit 1918, hat dem Nazi-Mann Kerl seine Stimme gegeben und steht auf dem Sprunge, dieses Verbrechen erneut zu wiederholen.

Die Sozialdemokratie, die dem Hitlerfaschismus den Weg gebahnt und die ihn durch ihre Verräterpolitik seit 1918 großgezüchtet hat, die durch die Hindenburg-Wahl das faschistische Papen-Kabinett der Industriekapitäne, Junker und Generale in den Sattel gehoben hat, denkt auch heute nicht daran, den außerparlamentarischen Kampf gegen den Faschismus zu unterstützen, sondern vertreibt die Massen erneut auf Stimmzettel und Parlamentswahlen.

Nur der geschlossene Massenkampf in proletarischer Einheitsfront kann den Faschismus schlagen!

Die KPD. fordert die Massen auf, durch ihre Entschlossenheit, durch ihren Massenkampf, durch die rote Einheitsfront der Arbeiter aller Richtungen den Kampf der Kommunisten zu unterstützen, die als einzige die Interessen der Arbeiter und Erwerbslosen, der notleidenden Werktätigen in Stadt und Land

Antifaschistische Aktion vertreibt Hitlerprovokateure aus Wuppertal (Siehe im Blatt)

vertreten, den unbeirrbar Kampf gegen das heutige System führen und deshalb von der faschistischen Papen-Regierung unter offenes Ausnahmerecht gestellt werden. Im Kampf für die Freiheit der Arbeiterklasse gegen die faschistische Reaktion stellen die Kommunisten die folgenden Forderungen auf:

1. Herstellung der Versammlungs-, Demonstrations- und Pressefreiheit und Freigabe des Rundfunks für die revolutionäre Arbeiterschaft in Preußen.
2. Nichtdurchführung der beiden faschistischen Notverordnungen der Papen-Regierung in Preußen.

Diese Forderungen richten sich gegen die politische Entrechtung und die sozialreaktionäre Belastung der arbeitenden Schichten, der Erwerbslosen, Kriegsopter, Arbeiter, Angestellte und Beamte und gegen den faschistischen Terror.

Diese Forderungen, die nur die ersten dringlichsten Schritte im Kampfe gegen den Faschismus darstellen, könnten sogar im Preussischen Landtag durch die Mehrheit von KPD., SPD. und Zentrum sofort erfüllt werden, wenn die Sozialdemokratie und das Zentrum für diese Anträge der KPD. stimmen wollen.

Sozialdemokratische und christliche Arbeiter, die ihr wirklich gegen den Faschismus kämpfen wollen, die antifaschistischen Forderungen der Kommunisten sind auch eure Forderungen!

SPD. und Zentrum mögen vor euch, vor ihren eigenen Anhängern Farbe bekennen!

Wenn die Sozialdemokratie und das Zentrum diese beiden minimalen Forderungen, die die Kommunisten im Interesse der gesamten Arbeiter-

Straße frei für den antifaschistischen Massenaufmarsch!

Wir fordern Freigabe des Lustgartens und der wichtigsten Plätze in den Stadtteilen zum Donnerstag, 18.30 Uhr, für den gemeinsamen Aufmarsch aller Arbeiter!

Das arbeitende Volk will nicht mehr hungern! Das arbeitende Volk will sich nicht mehr von den faschistischen Mordhunden terrorisieren lassen! Das arbeitende Volk will der Herrschaft der monarchistischen Industriellen, Junker und Generale ein Ende machen! Arbeiter, Arbeiterfrauen, Jungarbeiter des roten

Berlins! Zeigt eure Kraft! Beschließt sofort in allen Betrieben, an allen Stempelstellen, in allen Wohngebieten, in den Arbeitspauzen und auf der Straße den Kampf für die proletarische Demonstrations-, Versammlungs- und Pressefreiheit! Fordert die Freigabe des Lustgartens und der Straßen für den

Hinweg mit der faschistischen Papen-Regierung! Gegen den imperialistischen Krieg! Für die Verteidigung der Sowjetunion!

Gewerkschaftsmitglieder! Reichsbannerarbeiter! Sozialdemokratische Arbeiter! Her zur Einheitsfront aller Arbeiter! Kämpft Schulter an Schulter mit euren kommunistischen Klassengenossen!

Es gibt kein Gesetz, das euch zwingen kann, in den Wohnungen zu bleiben. Jeder Arbeiter hat das Recht, auf die Straße zu gehen!

Straße frei für die Antifaschistische Aktion!

Es lebe die Einheitsfront der Arbeiter!

Vorwärts zum siegreichen Kampf der Antifaschistischen Aktion!

Massenaufmarsch am Donnerstag, 18.30 Uhr

Wenn die Arbeitermassen gemeinsam aufmarschieren — ungeachtet ihrer Organisationszugehörigkeit —, dann werden die Nazis sehr schnell ihre Notverordnungsjacken ausziehen. Zeigt den Feinden des arbeitenden Volkes die Macht der Arbeiterklasse!

Erzwingt die Freigabe der Straßen und Plätze für den Massenaufmarsch der Antifaschistischen Aktion!

Nieder mit der faschistischen Reaktion!

Fort mit der faschistischen Notverordnung des Lohn-, Unterkümmungs- und Rentenabbaues!

Her mit der proletarischen Demonstrations-, Versammlungs- und Pressefreiheit!